

Gemeinde Aktuell - Jubiläumsausgabe

125 JAHRE

Ev. Gemeinde Bötzingen AB



”

Jesus Christus
gestern und heute
und derselbe auch
in Ewigkeit.

Hebräer 13, 8

”



Familienfoto von Karl-Friedrich Höfflin

Woche für Woche ist unser Gemeindehaus im Kirchweg 21 mit Leben erfüllt. Vielleicht fragt sich der eine oder andere, wie das alles seinen Anfang nahm.

Mitte der **1880er** Jahre verteilte eine ältere Witwe aus Bötzingen, **Frau Lay**, einige Exemplare einer christlichen Zeitschrift, den „Reich-Gottes-Bote“, überhaupt nicht ahnend, was sich daraus in Zukunft entwickeln könnte. Der Herausgeber war der „Evangelische Verein für Innere Mission AB in Karlsruhe“, welcher sich heute Evang. Gemeinschaftsverband AB nennt und an den unsere Gemeinde angegliedert ist.

In jener Zeit lebte in Bötzingen eine junge Frau, Frieda Jenne. Ihr schweres Herzleiden ertrug sie im Vertrauen auf Gott. Sie konnte nur leichtere Arbeiten verrichten und beschäftigte sich viel mit Gottes Wort, der Bibel, und christlicher Literatur. Frieda lebte in Hingabe und Ehrfurcht vor Gott; sie war bescheiden und beliebt. Sie lernte bald darauf eine **Frau Römmele** aus Freiburg kennen. Ihr lag die Rettung von Mädchen und jungen Frauen sehr am Herzen.

Rettung heißt, damals wie heute, von JESUS zu hören, ihn kennenzulernen, Vergebung seiner Sünden zu empfangen, eine Lebens-

veränderung zuzulassen, JESUS zu vertrauen und ihm zur Ehre weiterzuleben.

**(Umkehr Joh.1,12 / 3,16 /
Wiedergeburt 2.Kor. 5,17)**

Fräulein Römmele wurde im Jahr **1890** von Frieda nach Bötzingen eingeladen, um sich mit jungen Frauen zu treffen und sie im Glauben anzuleiten. Daraus entstanden regelmäßige Zusammenkünfte. Diese fanden in der Wohnung einer Witwe, **Friederike Stein**, statt. Es gab jedoch auch Widerstand und Ablehnung. Während einem dieser Treffen wurden die Fensterscheiben mit Steinen eingeworfen.

Frieda kam auch in Kontakt mit einer Frau Namens **Katharina Stein**. Katharina arbeitete als Köchin in der Schweiz und kehrte 1882 nach Bötzingen zurück. Beide spürten sehr bald, dass sie die gleiche Leidenschaft teilten, gegen die Not und die Verwahrlosung vieler Bötzingener Kinder etwas zu unternehmen. Damals hatte Deutschland die höchste Geburtenrate auf dem europäischen Festland und viele Kinder wuchsen in Armut und mangelnder Zuwendung auf. Sie gründeten in der Wohnung von Katharina eine „Kleinkinderschule“, welche sie mit leidenschaftlichem Einsatz gestaltete. Heute würde man Kita oder Kinderhort dazu sa-



Männerausflug ca. 1930



Gemeinschaftsausflug ca. 1950

gen. Während der Betreuung wurde den Kindern durch kindgerechtes Erzählen biblischer Inhalte Mut gemacht, JESUS zu vertrauen.

Nach einiger Zeit fasste Frieda den mutigen Entschluss, einige ihr bekannte Männer zu einem Männertreffen einzuladen. Mehrere Männer folgten dieser Einladung. Auch der „Bibelbote“ **Stephan Stein** hörte davon. Stephan stammte aus Bötzingen und nutzte diese Gelegenheit, in sein Heimatdorf zu kommen, um mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ein Bibelbote war jemand, der an interessierte Personen Bibeln verteilte und dabei half, das Gelesene zu verstehen und

anzuwenden. Auf diese Weise hielt Stephan Stein im Haus von **Adolf Donsbach** das erste Männertreffen. Hierzu lud Adolf Donsbach seine Freunde ein: **Karl-Friedrich Höfflin, Johann-Georg Gumbert, Friedrich Kiß, Martin Jenne, Jakob Rinklin und Stephan Rinklin**. Diese sieben Männer hatten das große Verlangen, die Bibel besser zu verstehen und in einer persönlichen Beziehung zu Gott durch den Glauben an JESUS zu leben. Bald darauf kamen auch mehrere verheiratete und ledige Frauen zu den Versammlungen dazu. Sie trafen sich abwechselnd jeden Sonntag und einmal unter der Woche bei Donsbachs und Gumberts in

den Wohnstuben. Der Grundstein zu einer Gemeinschaft in Bötzingen-Oberschaffhausen war gelegt. Während dieser Zeit kam der **Reiseprediger Östreicher** in das Nachbardorf nach Eichstetten und unterstützte bald auch 14-tägig die kleine Versammlung in Bötzingen. **1893** fassten die o.g. sieben Männer den Entschluss, einen Saal für die Versammlungen und für die Kinderschule zu bauen. Die junge Gemeinschaft konnte kurz darauf im Auftrag des AB-Vereines ein kleines landwirtschaftliches Anwesen im Kirchweg erwerben.

Am 17. April 1894 wurde der Kauf des Anwesens im Beisein des Bürgermeisters und der Gemeinderäte vollzogen und im Grundbuch eingetragen. Am **25. Juni 1894** ging das Anwesen dann offiziell an die Gemeinschaft über. Der Kaufpreis und der unmittelbar danach notwendige Umbau des Stalles und der Scheune wurden von der inzwischen als Kinderschwester (Erzieherin) arbeitenden Katharina Stein und den sieben genannten Männern bezahlt. Die vorhandenen Originalrechnungen von 1894 für Baumaterialien und Einrich-

tungsgegenständen geben einen kleinen Einblick in das Geschehen. Katharina bekam auf Grund ihrer hohen finanziellen Beteiligung ein Wohnrecht auf Lebenszeit. Sie hatte nun einen Ort gefunden, um ihren Herzenswunsch leben zu können: Sich um Kinder und junge Frauen zu kümmern und sie im Glauben an JESUS anzuleiten. Neben der Kinderschule gründete sie kurz darauf den örtlichen Jungfrauenverein und die Sonntagschule. Ihre Umsicht und Weitsicht war für die Entwicklung der jungen Gemeinschaft sehr förderlich.

Auch in der Männerwelt passierte so einiges. Zwischen 1900 - 1910 wurden vier Evangelisationen durchgeführt. Die Zuhörer wurden dazu eingeladen, umzukehren und ein Leben mit JESUS zu führen. Die Gemeinschaft wuchs ständig, so dass man sich **1908/09** zu einem ersten Erweiterungsbau entschließen musste und diesen 1910 schon fertiggestellt. Nun konnte der vergrößerte Saal über 200 Personen Platz bieten. Die noch vorhandenen Originalrechnungen geben einen Einblick in den Umfang des Anbaues. In dem noch



1200 Jahrfeier Posaunenchor (1969)



50 Jahre Gemischter Chor (1973)



Gitarrenchor 1979

vorhandenen Kassenbuch sind bereits im Jahre 1908 die Namen von 51 erwachsenen Männern aufgeführt. Den Eintragungen ist zu entnehmen, dass alle Männer sich zur Zahlung eines festgelegten Monatsbeitrages verpflichtet hatten. Der Wunsch, Gott zu loben und anzubeten, wurde mehr und mehr zu einem großen Anliegen. Schon gegen **1895** wurde der erste Gesangschor gegründet und **1904** schließlich der Posaunenchor. **1923** wurde der gemischte Chor ins Leben gerufen. Um den am Glauben interessierten Jugendlichen einen Raum zu bieten, wurde **1925** der Keller des ersten Erwei-

terungsbaues zu einem Jugendraum ausgebaut. (Säulenhalle). Die Treffen der jungen Leute nannte man damals Jünglings- und Jungfrauenverein. Neben einer blühenden Jugendarbeit entstanden ein Männerchor und ein Mandolinchor, mit dem unzählige fröhliche Stunden mit Singen und Musizieren verbunden waren.

(Quellen: Bericht von Stadtmissionar E. Keidel, Emmendingen und vorhandene Dokumente)

Der kurze Einblick in die Entstehungsphase unserer Gemeinde ist sehr bewegend. Man spürt, wie

dem persönlichen Glauben auch Taten folgten. Zuerst war da das gewachsene Vertrauen und die tiefe Beziehung einzelner Personen zu JESUS und das Verlangen, die Bibel als Gottes Wort mehr zu verstehen und danach zu leben. Danach entdeckten diese Einzelpersonen durch ihre gelebten Beziehungen eine gemeinsame Leidenschaft für die dringlichen geistlichen und diakonischen Aufgaben jener Zeit in Bötzingen. Es schien ihnen kein Weg zu weit und kein Risiko zu groß gewesen zu sein.

Was geschah in den 100 Jahren nach dieser Pionierphase? Viele Aufgabenbereiche verliefen weiter unter dem Segen Gottes und manches Neue kam noch hinzu. Die grundlegenden Aussagen der Bibel sind bis heute unsere Grundlage. Durch verständliches und klares Erklären der biblischen Aussagen soll unser Glaube gestärkt und gefördert werden.

Die Gemeinde ging durch alle Wirren der Zeit ihren Weg. Die Prediger und Pastoren, der Ältestenkreis und die zahlreichen Mitarbeiter, die ihre geistliche Verantwortung wahrnehmen, achten bis heute mit großer Sorgfalt auf das geistliche Wohl und den weiteren Werdegang. Die hohe Bereitschaft vieler Gemeindeglieder, sich einzubringen, macht bis heute unser

vielseitiges Gemeindeleben erst möglich. Die Gemeindegliederarbeit wird in erster Linie durch intensives Gebet und durch Gottes Zusagen getragen. Wir sind sehr dankbar, dass uns Gott bis hierher begleitet und beschützt hat. Die Dynamik unserer Anfänge ermutigt uns, immer wieder Neues zu wagen.

Konsequente Nachfolge war nie ein Selbstläufer. Gesetzmäßigkeit, Hartherzigkeit und zu enges Denken auf der einen Seite und die Verführung durch Anpassung und Relativierung der biblischen Grundsätze auf der anderen Seite, können unsere Glaubwürdigkeit massiv untergraben und uns in die Irre führen. Beide Strömungen hinterlassen einen Glauben ohne Dynamik und ohne wirkliche Freiheit. Das Wirken des Heiligen Geistes wird verhindert und wir verlieren unsere Berufung. Dieser Herausforderung müssen sich alle christlichen Gemeinden auf unserem Globus stellen.

Wie blicken wir in die Zukunft?

Wir möchten mit JESUS verbunden bleiben, unser Leben neu von seiner Liebe durchdringen lassen und korrekturfähig bleiben. Menschen sollen in ihren Lebenskrisen Hilfe und Annahme bei uns finden. Wir möchten uns JESUS zur Verfügung stellen und IHN ehren, bis er wiederkommt. Wenn aus guter, erfrischender und ausgewogener

biblischer Lehre immer wieder ein dynamischer und leidenschaftlicher Glaube wächst, sind wir persönlich und als Gemeinde auf einem guten Weg. Wenn wir versagen, dürfen wir die Vergebung Jesu neu in Anspruch nehmen.

Die Menschen, die zu uns kommen, sollen Ermutigung, Trost, Vergebung und Lebenskorrek-

tur durch den Glauben an JESUS empfangen. Freude und Erfüllung durch den Glauben werden unser Leben prägen. Wir sind dem Wandel der Zeit ausgesetzt, doch wir werden nicht davon überrollt. Diese Zuversicht gründet sich nicht auf unsere menschlichen Fähigkeiten oder unseren Optimismus, sondern sie wird uns von JESUS geschenkt und zugesichert.



Ev. Gemeinde Bötzingen im Jahr 2019

**Mit den Worten Dietrich Bonhoeffers möchte ich schließen;
er schrieb sie 1944 in seiner Gefängniszelle:**

”

„Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag. Gott
ist mit uns am Abend
und am Morgen und
ganz gewiss an jedem
neuen Tag.“

”

Redaktion
Walter Jenne
David Konstanzer



**Evangelischer
Gemeinschaftsverband AB**

Ev. Gemeinde Bötzingen

Anschrift der Gemeinde: Kirchweg 21, 79268 Bötzingen

Kontakt: pastor@ev-gemeinde-boetzingen.de

gemeindeleiter@ev-gemeinde-boetzingen.de

Gemeindebüro: 07663 / 9142561

www.ev-gemeinde-boetzingen.de

Bankverbindung: Ev. Gemeinde Bötzingen AB

IBAN: DE76 6809 2000 0000 0180 31 (Gemeindearbeit + Baukasse)

IBAN: DE74 6809 2000 0000 0146 72 (Missionskasse)